

KERNPUNKTE

In Solidarität mit Julian Assange | Für das Recht auf Freiheit im Informations- und Bildungswesen



Verhaftung von Julian Assange am 11. April 2019. Foto: © Ruptly/Russia Today

«Es bleibt doch dabei, dass Gott die Wahrheit ist, selbst wenn alle Menschen in der Unwahrheit Leben»

Paulus von Tarsus

«Es ist notwendig, daß Lüge Lüge genannt werde. [...] Denn der Geist der Lüge, der Geist des Truges ist der größte Feind des wirklichen geistigen Fortschritts», so Rudolf Steiner am 20. Juli 1919. Der Ungeist der Lüge hat nun einen mehrfach preisgekrönten Journalisten – Julian Assange –, der wie kaum ein anderer die Wahrheit über die Kriegsverbrechen der Regierenden dieser Welt enthüllte, verhaftet. Aus ihm wollen sie nun einen Präzedenzfall machen, damit zukünftige Whistleblower und Journalisten sehen was sie erwartet, sollten sie es wagen die Wahrheit auszusprechen.

Am Donnerstag, den 11. April 10:40 Uhr betraten zivil gekleidete, britische Polizisten die ecuadorianischen Botschaft in London, zerrten den 47-jährigen WikiLeaks Gründer an Händen und Füßen durch den Haupteingang und schoben ihn in den vor dem Eingang geparkten Wagen. Nun sitzt der unschuldige Mann – dessen durchsichtige Haut an diesem Tag, nach 7 Jahren in einem Zimmer ohne Tageslicht, zum ersten mal wieder ein Sonnenstrahl traf – im berüchtigten Belmarsh-Gefängnis, in, so der Volksmund, Englands Guantanamo Bay.

Kirsten Juel, Roland Tüscher

Am 16. April erhielt Julian Assange den GUE/NGL Journalisten- und Whistleblower-Preis 2019. Die Preisverleihung fand im Europäischen Parlament in Brüssel statt wo Friedensnobelpreisträgerin Mairead Maguire für Julian Assange den Preis entgegennahm. Ein Ausschnitt aus ihrer Rede:

«Wir erleben heute in unserer Welt etwas, das wir, wenn wir nicht aufwachen, nie wieder umkehren können. Julian Assange erzählte uns von dem, was im Irakkrieg, im Afghanistankrieg, im libyschen Krieg vor sich ging. Welches ist das nächste Land, das von den allmächtigen Regierungen Amerikas und der NATO zerstört wird, wenn sie nicht ihre „Gebote“ folgt? Julian Assange weigerte sich, ihre Gebote zu befolgen, so wie auch Chelsea Manning – jetzt in Einzelhaft im Gefängnis, weil sie sich weigert gegen Julian Assange auszusagen und Lügen zu erzählen – in diesem Moment, heute Abend! Chelsea Manning wird vielleicht nie wieder das Licht des Tages außerhalb eines amerikanischen Gefängnisses erblicken. Wir sind also privilegiert, das wir Freiheit haben, aber wir müssen den Preis dieser Freiheit zahlen, indem wir die Wahrheit sagen und Leute wie Chelsea Manning und Julian Assange verteidigen.»

INHALT

Chefredakteur von WikiLeaks hält Pressekonferenz ab über Assanges "neues Strafverfahren"

Kristinn Hrafnsson, Fidel Narvaez, Jennifer Robinson 2

WikiLeaks

Einige bedeutende Veröffentlichungen der Enthüllungsplattform

Kirsten Juel 5

«WikiLeaks Defence Fund» schlägt Alarm: Julian Assange ist verhaftet. Bekämpft die Auslieferung in die USA!

«Courage Foundation» 6

Pressemitteilung

Bundesregierung muss Julian Assange Asyl anbieten

Sahra Wagenknecht 6

Biographisches

Julian Assange – Ein Leben für die Wahrheit

Kirsten Juel/Russia Today 7

Ecuadors Präsident Lenin Moreno könnte mit Judas mithalten

Rafael Correa 9

Stimmen für Julian Assange:

Mairead Maguire, Christine Assange, Rafael Correa, Tyrel Ventura, John Shipton, Edward Snowden, Oliver Stone, Sahra Wagenknecht, Craig Murray, George Galloway, Prof. Noam Chomsky, Tulsi Gabbard, Alicia Castro 10

Embassy Cat: Die Jedi-Katze die womöglich sogar das Handy des ecuadorianischen Präsidenten hackte 12

«Russia Today» live Übertragung am 10.04.2019¹

Chefredakteur von WikiLeaks gibt Pressekonferenz zum neuen, unerwarteten Strafprozess gegen Assange

Kristinn Hrafnsson, Fidel Narvaez, Jennifer Robinson

Anmerkung der Redaktion: Der WikiLeaks-Chefredakteur (Nachfolger von Julian Assange) Kristinn Hrafnsson, der ehemalige Konsul von Ecuador in London, Fidel Narvaez, und die Rechtsanwältin Jennifer Robinson gaben am Vortag von Assanges Verhaftung eine Pressekonferenz zum "neuen, unerwarteten Strafprozess gegen Julian Assange". RT zeigte die Sitzung im Live-Stream. Nachfolgend Auszüge aus der Pressekonferenz. (kj):

WikiLeaks-Chefredakteur, Kristinn Hrafnsson:

Lassen Sie mich zu Beginn etwas über die Gründe für unsere Zusammenkunft sagen. In den letzten Tagen ist bekannt geworden, dass WikiLeaks die umfangreiche Spionageaktion gegen Julian Assange, welche innerhalb der ecuadorianischen Botschaft betrieben wird, aufgedeckt hat. Es ist dies eine totale Invasion der Privatsphäre von Herrn Assange. Wir mussten feststellen, dass Überwachungskameras verwendet werden, um ihn rund um die Uhr zu überwachen. Von jeder Begegnung mit Besuchern sind Videoaufnahmen, Fotos und Audioaufnahmen von etlichen Geräten aus verschiedenen Winkeln innerhalb der Botschaft vorhanden. Es kann gesagt werden, dass seit Lenín Moreno an die Macht kam, Julian Assange in einer Art "Truman Show" innerhalb der Botschaft lebt unter restloser Verletzung seiner Privatsphäre. Das Material wurde gespeichert und sehr wahrscheinlich der Trump-Regierung ausgehändigt.

Wir wissen seit Januar, dass es einen Antrag der US-Regierung an Ecuador gegeben hat – im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung betreffend WikiLeaks und Julian Assange – um die Befragung von Diplomaten, die in der Botschaft Ecuadors tätig sind, zu gestatten, und wir wissen, dass die ecuadorianische Regierung zusagte. Wir wissen auch, dass es eine Anfrage gab, Besucherprotokolle und Videoaufnahmen von den Sicherheitskameras in der Botschaft an die Trump-Regierung zu übermitteln. Daher gehen wir davon aus, dass dieses umfangreiche Material, das gesammelt wurde, an die Trump-Administration übergeben wurde.

Wie Sie wissen, hat das Sammeln von Informationen für die Vereinigten Staaten einen bestimmten Zweck, nämlich die Auslieferung von Julian Assange. Wir wissen, dass eine geheime Anklage in den USA in die Wege geleitet ist, die Ende letzten Jahres aufgedeckt wurde, und dass ein Auslieferungsgesuch darauf wartet, rausgeschickt zu werden in dem



Fidel Narvaez

Kristinn Hrafnsson

Jennifer Robinson

Augenblick, in dem Julian Assange einen Fuß außerhalb die Botschaft setzt, wo er durch die britische Polizei sofort verhaftet würde, und die ecuadorianische Regierung kann es kaum erwarten, das Ihrige dazu beizutragen und sucht händeringend nach einem Grund, Julian Assange aus der Botschaft zu verweisen.

Dieses Bestreben, hat sich in den letzten Wochen und Tagen verschärft, und gerade in der vergangenen Woche haben wir aus sehr zuverlässigen Quellen gehört, dass es diesen Freitag unmittelbar bevorsteht, dass er aus der Botschaft ausgewiesen und auf Befehl des ecuadorianischen Präsidenten Lenín Moreno verhaftet werden soll. Unseres Erachtens ist der Umstand, dass wir davon erfahren haben und diese Informationen veröffentlichen konnten, der einzige Grund, warum dies – vermutlich nur vorübergehend – aufgehalten wurde.

Nun zu der seltsamen Geschichte, wie wir herausgefunden haben, dass diese exzessive Spionageoperation, die eine umfassende Verletzung der Privatsphäre darstellt, innerhalb der ecuadorianischen Botschaft betrieben wird. Vor einigen Wochen erfuhren wir, dass einige Personen in Spanien behaupteten, einen riesigen Fundus an Dokumenten aus dem Inneren der Botschaft, Julian Assange betreffend, zu besitzen und dass diese sowohl Ton- und Videoaufnahmen, als auch Fotos und Dokumente enthielten. Es gelang mir, mit einer der Personen in Korrespondenz zu kommen und ich bat um mehr Informationen über das Material, welches sie besaßen, und ich bekam eine E-Mail zurück von einer Person, die sich als p.m. bezeichnete, in der sie sagte, dass dieses Material einen Preis hat. Mir wurden Proben aus dem Fundus geschickt, Fotos von Julian in der Botschaft, weitere Fotos von geschlossenen Sitzungen, und aus irgendeinem Grund fanden sie es wichtig, mir auch eine Momentaufnahme aus einer Verfilmung von meinem eigenen Treffen mit Julian Assange in der Botschaft im November letzten Jahres zu schicken. Als ich nach weiteren Details fragte und danach, was sie eigentlich mit Preis meinten, bekam ich die Antwort, der Preis liege bei 3 Millionen Euros und dass wenn ich diese nicht zahle, sie sofort damit beginnen würden, in den Medien aus dem Fundus zu publizieren.

¹ Redaktion/Übersetzung aus dem Englischen: K. Juel, Lektorat: E. Winterer

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass es sich hierbei um Erpressung handelt, und in diesem Sinne bin ich auch damit umgegangen. Ich setzte die Korrespondenz mit den Leuten fort und beschloss, dass dies eine Angelegenheit für die Polizei sei. Vor etwa 10 Tagen bin ich dann nach Spanien gereist, nachdem die Personen mir angeboten hatten, die Unterlagen einzusehen um mir einen Überblick darüber zu verschaffen, was sie alles besaßen; es waren hunderttausende von Dokumenten und Videoaufnahmen aus sensiblen Sitzungen. Sie besaßen Videoaufnahmen aus dem Eingangsbereich, wo die Besucher eintreffen, sie hatten Kopien von Reisepässen, schlicht – sie besaßen alles, was man nur besitzen kann aus dem Leben von Julian Assange in der ecuadorianischen Botschaft. Dies war in der Tat ein riesiger Fundus, gesammelt von jemandem innerhalb der Botschaft selbst.

Als ich zu Beginn die "Truman Show-Situation" erwähnte, war das keine Übertreibung – tausende von Fotos, Dokumenten und Gigabytes über Gigabytes an Videomaterial. Was mich äußerst beunruhigte, war, dass es eine Kopie der Rechtsnotizen von Martínez gab, dem Anwalt von Julian Assange, die er in die Botschaft mitgebracht hatte, als er Julian beriet bezüglich eines Gerichtsverfahrens gegen die ecuadorianische Regierung. Hier geht es um Notizen eines Anwalts betreffend Julians Strategie in einem Rechtsstreit mit der ecuadorianischen Botschaft, die zweifelsohne innerhalb der Botschaft kopiert wurden. Ich nahm mit dem betreffenden Anwalt Kontakt auf um zu überprüfen, ob es sich wirklich um ein echtes Dokument von ihm handelte, was er bestätigte und er erinnerte sich daran, dass er es für kurze Zeit unbeaufsichtigt in einem Sitzungsraum der Botschaft liegen ließ, während Julian und er in einen anderen Raum gingen, um die Vorgehensweise zu besprechen, wo ihm Julian Beweismaterial auf dem Computer zeigte. Und ebenso musste ich feststellen, dass dieses kurze Treffen zwischen Julian und seinem Anwalt Martínez auch auf Video aufgenommen wurde auf einer Hochauflösungskamera, die letztes Jahr nach dem Amtsantritt von Lenín Moreno installiert und in Gebrauch genommen wurde und zwar nicht nur für Bild-, sondern auch für Tonaufnahmen. Es ist eine außerordentlich schwerwiegende und ernste Angelegenheit, wenn juristische Besprechungen ausspioniert und juristische Dokumente gestohlen werden. Es ist etwas, das nicht einmal Häftlinge erleiden müssen.

Eine weitere gravierende Tatsache war die Aufnahme vom Besuch seines Arztes. Diese zeigte Julian bei der Blutdruckmessung und bei den üblichen ärztlichen Untersuchungen, wo niemand davon ausgeht, dass das aufgenommen und in die Hände von zweifelhaften Gestalten in Spanien geraten würde.

Die Personen wiederholten nochmals, dass sie der Meinung seien, dass der Preis von 3 Millionen Euro recht großzügig sei, denn sie hätten bereits Angebote in Höhe von 9 Millionen Dollar, aus verschiedenen Richtungen. Wir beschlossen, die spanische Polizei einzuschalten, die dann auch letzte Woche eine Aktion in Madrid in Gang setzte und eine wun-

derbare Arbeit geleistet hat, indem sie ein Team zusammenstellte, das sich der Sache annahm. Martínez, der Anwalt in Madrid, nahm durch Übertragung an dem Treffen teil. Sie haben also eine umfassende Ermittlung eingeleitet, und ich spreche dabei von einem Sonderteam bei der Madrider Polizei, das spezialisiert ist in dem Bereich der Bekämpfung von Erpressung. Letzte Woche wurde dieser Fall, der als schwerer Erpressungsfall behandelt wird, an einen Richter übergeben, der nun mit der Ermittlung fortfährt. Es liegt also jetzt nicht mehr in unseren Händen. Für weitere Informationen zu diesem Fall, muss ich daher an die spanische Polizei verweisen.

Erpressung ist eine sehr ernste Angelegenheit, was aber für mich viel schwerwiegender ist, ist diese umfassende Überwachung von Julian Assange, durch die ecuadorianische Regierung und deren Beamte gegen eine Person, der von der ecuadorianischen Regierung diplomatisches Asyl und umfassender Schutz zugesichert wurde. Das ist meiner Meinung nach nicht nur illegal, sondern auch absolut unethisch, und wir alle wissen aus Berichten, dass diese ganze Sache einem einzigen Zweck dient, nämlich den Interessen der US-Regierung zu entsprechen, die einen Herausgeber wegen des „Verbrechens“ der Veröffentlichung von wahrheitsgemäßen Tatsachen anklagen und verhaften will.

Das ist also der Tatbestand, den ich Ihnen zu Beginn schildern wollte. Ich denke, Jennifer möchte jetzt vielleicht über die rechtlichen Auswirkungen dieser und weiterer Fragen sprechen, die in den letzten Wochen und Tagen in verschiedenen Richtungen eskaliert sind.

Rechtsanwältin Jennifer Robinson:

Guten Morgen allerseits! Seit langem sind wir besorgt über das Ausmaß der Überwachung, mit der Julian Assange innerhalb der ecuadorianischen Botschaft konfrontiert ist. Die Dokumente und die Informationen, die WikiLeaks als Ergebnis dieser spanischen Kriminaluntersuchung erhalten hat, zeigen, wie umfänglich er überwacht wird. Das ist in der Tat ein Vertrauensbruch, nicht nur für Julian Assange, sondern auch für uns als seine Anwälte und für die Ärzte, die versucht haben, ihre medizinische Behandlung innerhalb der Botschaft zu gewährleisten. Es ist ein schwerer Verstoß gegen das Anwaltsklientelrecht und untergräbt grundlegend unsere Möglichkeit, Julian Assange angemessen zu verteidigen und ihm dadurch den nötigen Schutz zu bieten.

Als Ergebnis dieses Tatbestands werden wir unsere früher bereits eingereichten Anträge an die *Interamerikanische Kommission für Menschenrechte* mit Hilfe unseres spanischen Rechtsteams, das mit WikiLeaks bei der spanischen Strafuntersuchung zusammengearbeitet hat, erneuern. Wir werden auch eine neue Beschwerde an den *UN-Sonder-Berichterstatte*r zum Recht auf Privatsphäre einreichen, der mit der ecuadorianischen Regierung die Vereinbarung treffen konnte, Julian Assange am 25. April dieses Monats zu besuchen. In diesem Zusammenhang werden wir das Material, das wir zusammenreiben konnten, vorlegen, einschließ-

lich der Fotos von den Rechtsakten meines Kollegen, die im Zusammenhang mit einem Fall gegen Ecuador von ecuadorianischen Beamten aufgenommen wurden. Inhalt dieser Beschwerde wird vor allem unsere Sorge betreffend der Zusammenarbeit sein, die Ecuador den Vereinigten Staaten gewährt bei ihren laufenden Ermittlungen und der Strafverfolgung von Julian Assange.

Seit November letzten Jahres wissen wir, dass es eine versiegelte Anklage seitens der Vereinigten Staaten gibt. Wir wissen auch, dass die US-Regierung sehr deutlich zu erkennen gegeben hat, dass es vor allem anderen ihre Absicht ist, Julian Assange zu verklagen, und dass sie seine Auslieferung beantragen werden. Niemand kann dieses Risiko leugnen. Das ist der Grund, warum er Asyl in der ecuadorianischen Botschaft suchte, und es ist der Grund, warum ihm dort Asyl gewährt wurde. Jede Versicherung der britischen Regierung, dass er nicht ausgeliefert werden würde, wenn ihm die Todesstrafe droht, reicht nicht aus, um ihn vor diesem Risiko zu schützen. Keine demokratische Regierung sollte auf Anfragen eines ausländischen Staates eingehen, die die Auslieferung eines Herausgebers von Veröffentlichungen von wahren Informationen – außerhalb ihres Hoheitsgebietes – fordern, wenn dies eine Gefahr für den betreffenden Menschen darstellt.

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben und den Anfragen aus den Vereinigten Staaten und der Behauptung, dass Julian Assange jederzeit die Botschaft verlassen könne, sind seitens der gesamten Presse hier in England und im Rest der Welt brisante Fragen an die britische Regierung zu richten. Vor kurzem hat das *Freedom of Information Tribunal* beispielsweise festgestellt, dass die britische Polizei mit US-amerikanischen Ermittlungszuständigen gegen WikiLeaks-Journalisten – einschließlich Kristen – betreffend ihrer Aktivitäten hier in England zusammenarbeitet. Da sind sehr ernste Fragen, die an die britische Regierung gestellt werden sollten. Ich übergebe jetzt das Wort an Fidel.

Ehemaliger Konsul von Ecuador in London, Fidel Narvaez

Vielen Dank! Ich möchte WikiLeaks dafür danken, dass ich die Einladung erhalten habe, an der heutigen Pressekonferenz teilzunehmen, um hier meine persönliche Sicht auf Julians Situation zu schildern. Zunächst möchte ich sagen, dass ich mich als Julians Freund sehe, da ich als ecuadorianischer Diplomat vom ersten Tag an, an dem Julian die ecuadorianische Botschaft in London betrat, bis Juli letzten Jahres in der Botschaft tätig war. Das sind mehr als sechs Jahre, in denen ich Julian täglich gesehen habe, und ich hoffe dringend, dass das, was wir heute hier vorbringen, etwas dazu beitragen kann, die Entwicklungen, die – in Bezug auf Julian – derzeit von der Regierung in meinem Land ausgehen, zu stoppen. Eines ist deutlich seit die neue Regierung an die Macht kam, schützt Ecuador Julian nicht mehr; sie sollte es, aber sie tut es nicht. Die Regierung macht alles, was in ihren Möglichkeiten liegt, um Julian sein politisches Asyl entziehen zu können. Wenn das geschieht, wird Julians

Situation noch prekärer als seit dem 28. März 2018 – dem Tag, an dem Julian praktisch isoliert wurde. Seit diesem Tag lebt er ohne Zugang zum Internet, ohne Zugang zum Telefon und ohne die Möglichkeit, Gäste zu empfangen. Dies ist nicht etwas, was ich vermute, sondern eine Tatsache. Ich war persönlich dabei, als Julian die offizielle Mitteilung bekam, dass er – auf Anweisung der ecuadorianischen Regierung – keine Besucher außer seinem Anwalt mehr empfangen dürfe. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass Julian Assange keine Haft absitzen muss, dass er keiner Straftat bezichtigt ist, sondern ein politischer Flüchtling ist und politische Flüchtlinge verlieren nicht ihre Rechte, im Gegenteil, sie erhalten ihre Rechte geschützt.

Wovon wir hier Zeuge sind, ist eindeutig eine Verletzung der Menschenrechte eines Journalisten. Keine Regierung dürfte die Macht haben, bestimmen oder einschränken zu können, was wir sagen dürfen und was nicht, wen wir treffen dürfen und wen nicht. Aber genau das wird Julian angetan. Er hat nicht einmal die Möglichkeit, sich selbst zu verteidigen. Er kann hier nicht einmal online erscheinen, um seine Meinung zu äußern, denn alles, was er sagt, wird zum Vorwand genommen werden, um ihm sein Asyl zu entziehen. Und das ist aus meiner Sicht das Schlimmste von allem. Das Ziel der Regierung ist – wie wir gesehen haben – irgendeinen Vorwand zu finden, wodurch sie dies tun können. Und das ist – meines Erachtens – auch der Grund warum diese Überwachung, von der wir hier gehört haben, betrieben wird.

Die Einrichtung dieser Überwachungsmaschinerie kann – meines Erachtens – nur auf Anweisung der Regierung eingerichtet werden. Und so wurde auch ab dem Zeitpunkt, wo die neue Regierung an die Macht kam, eine ganze Palette neuer Kameras in der Botschaft installiert. Es gab selbstverständlich immer Kameras in der ecuadorianischen Botschaft – die ecuadorianische Botschaft ist der am meisten überwachte Ort auf diesem Planeten –, nicht nur innerhalb, sondern auch um die Botschaft herum, überall gibt es Kameras. Im vergangenen Jahr, seit die neue Regierung an die Macht kam, wurden die Kameras zusätzlich auch für Tonaufnahmen verwendet, so dass jedes Treffen zwischen Julian Assange und seinen Anwälten, seinen Ärzten und den wenigen Besuchern, die er empfangen konnte, aufgezeichnet wurde.

Morgen wird es – wie angekündigt – eine formelle Pressekonferenz des ecuadorianischen Außenministers und des Parlaments geben. Wir können erwarten, dass sie wieder einmal ihre Lügen – Julian Assange betreffend – verbreiten in dem Versuch das ecuadorianische Volk und die Presse irrezuführen. In der vergangenen Woche wurden Julian Assange und WikiLeaks dafür beschuldigt, Morenos Privatsphäre verletzt zu haben. Inwiefern denn? Weil im vergangenen Monat ein Korruptionsskandal höchsten Grades in meinem Land aufgedeckt wurde betreffend den Präsidenten selbst, seine Familie und seine inneren Kreise. Mehrere ecuadorianische Zeitschriften berichteten über diesen Fall, peinlicherweise denselben Präsidenten betreffend, der sagte, dass sein Hauptanliegen die Bekämpfung der Korruption in Ecuador sei. Um also die Aufmerksamkeit der Bevölkerung

von dem Skandal abzulenken, seine Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen, und zugleich Julian Assange das Asyl entziehen zu können, verkauft die Regierung die Behauptung, dass Julian Assange das Haus des Präsidenten gehackt hat – derselbe Mann also, der in vollkommener Isolation lebt, ohne Internet und ohne Zugang zur sonstigen Kommunikation. Dies behaupten sie ohne Beweise, ohne überhaupt die Richtigkeit dieser Behauptungen zu prüfen.

Der Druck, den die Vereinigten Staaten auf Ecuador ausüben, ist hoch und nimmt zu. Wir wissen, dass über Julian Assange verhandelt wurde. Wir haben Kenntnis von mehreren Briefen von amerikanischen Kongressabgeordneten, in denen die Ausweisung Julians aus der Botschaft gefordert wird. Wir wissen, dass der neu ernannte nordamerikanische Botschafter dem Kongress gesagt hat, dass Julian Assange einer seiner Haupt-Aufträge sei. Deshalb bin ich überzeugt, dass das Leben Julians von der internationalen Solidarität abhängt, die – hoffentlich – im Stande sein wird, einen genügend hohen Druck auf Präsident Moreno – der die Macht über Julians Schicksal hat – auszuüben, in dem Moment, wo er über Julian entscheiden wird.

Dass Lenin Moreno über Julians Schicksal entscheiden kann, ist eine Schande! Dies dürfte nicht die Entscheidung eines Staates sein. Politisches Asyl sollte respektiert werden. Es ist nicht irgendeine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die sich gegenseitig beliebige Bedingungen stellen, damit sie sich respektiert fühlen. Politisches Asyl ist eine Einrichtung des internationalen Menschenrechts, und Ecuador würde alle internationalen Gesetze rund um das politische Asyl brechen, wenn Julian Assange ausgehändigt würde. Und wenn das geschieht, werden wir den schlimmsten Präzedenzfall erleben für die Meinungsäußerungs- und Pressefreiheit, der uns jemals in der Geschichte Ecuadors wiederfahren ist.

WikiLeaks-Chefredakteur, Kristinn Hrafnsson:

Vielen Dank Fidel! Ich möchte nur folgendes ganz klar sagen, er erwähnte diese völlig absurden Anschuldigungen, die von den höchsten Beamten in Ecuador, ja sogar vom Präsidenten selbst kamen, dass Julian Assange oder WikiLeaks etwas zu tun haben sollte mit den neulich ans Licht gekommenen Dokumenten die die hochrangige Korruption des ecuadorianischer Präsidenten aufzeigen. Und als Herausgeber von WikiLeaks möchte ich daher betonen, dass die Organisation in keiner Weise an dieser Enthüllung beteiligt war.

Friedensnobelpreis-Trägerin Mairead Maguire:

«Julian Assange wird in Erinnerung bleiben lange nachdem die meisten von uns erblasst sind. Die Menschen werden die Geschichte erzählen von Assange, dem Whistleblower, dem Herausgeber, der sich aussprach gegen Tötung, gegen Krieg und gegen Regierungs-Politik, welche Kinder, Familien und deren Zuhause zerstörte.»²

² <https://twitter.com/Ruptly>

WikiLeaks

Einige bedeutende Veröffentlichungen der Enthüllungsplattform

Kirsten Juel

«WikiLeaks ist spezialisiert auf die Analyse und Veröffentlichung großer Datensätze von zensierten oder anderweitig eingeschränkten offiziellen Materialien zu Krieg, Spionage und Korruption. Sie hat bisher mehr als zehn Millionen Dokumente und zugehörige Analysen veröffentlicht.»³

April 2010: Collateral Murder⁴ / Luftangriffe in Bagdad

WikiLeaks veröffentlicht die Bordvideos (Bild und Ton) von US-Kampfhubschraubern während eines Angriffs in Bagdad am 12. Juli 2007. Der Angriff war gerichtet auf rund zehn Männer. Es wurde mehrfach und zielgerichtet mit Bordkanonen und Raketen geschossen, u.a. auf Kinder und auf zwei für *Reuters* arbeitende Kriegsberichterstatler. Die Aktion forderte mehrere Tote und Verletzte, sowohl die Kinder wie auch die *Reuters*-Mitarbeiter wurden getötet.

Oktober 2010: War Diaries⁵ / "Kriegs-Tagebücher"

WikiLeaks veröffentlicht – aus dem Zeitraum 2004 bis 2009 – hunderttausende Dokumente über die Kriege in Afghanistan und im Irak. Die Dokumente zum Krieg in Afghanistan zeigten den bis dahin größten Sicherheitsverstoß in der US-Militärsgeschichte – soweit bekannt. Der Umfang der Dokumente zum Krieg im Irak war noch größer. Diese zeigten auf, dass im Laufe des siebenjährigen Krieges weit mehr irakische Zivilisten getötet wurden als offiziell als Opfer registriert waren. Rund 66.000 von den ca. 110.000 im Irak gemeldeten Todesfällen waren Zivilisten⁶.

April 2011: The Guantánamo Files⁷ / Dokumente aus dem Lager Guantánamo

WikiLeaks veröffentlicht geheime Dokumente über das 2002 nach der US-Invasion in Afghanistan eingerichtete Gefangenenlager im US-Stützpunkt Guantánamo auf Kuba. Die Sammlung zeigt – neben unzähligen weiteren Verbrechen – wie kränkelnde ältere Bauern sowie Jugendliche und neunjährige Kinder entführt wurden und zeigt überhaupt eine hohe Rate von Inhaftierungen unschuldiger Menschen auf.

März/Juli 2016: Hillary Clinton Email Archive⁸, DNC Emails⁹ / E-Mails der Nationalversammlung der US-Demokraten

Eine Sammlung von rund 30.000 E-Mails und E-Mail-Anhängen von Hillary Clinton von dem Zeitraum, wo sie US-Außenministerin unter Obama war, sowie rund 20.000 E-Mails und über 8.000 E-Mail-Anhänge des obersten nationalen Gremiums der Demokratischen Partei der Vereinigten Staaten. Neben etlichen weiteren Skandalen zeigen die E-Mails, wie führende Mitglieder der Demokraten die interne Wahlkampagne von Bernie Sanders zugunsten von Hillary Clinton sabotierten.¹⁰

März 2017: Vault 7¹¹ / CIA Hacker-Tools

Dokumente aus den Jahren 2013 bis 2016 zu den Hacking-Aktivitäten des US-Geheimdienstes CIA. Details zeigen die Möglichkeiten der CIA auf, über Software-Tools Autos, Fernseher, Web-Browser und Computer-Betriebssysteme zu infizieren und zu manipulieren.

³ <https://wikileaks.org>

⁴ <https://collateralmurder.wikileaks.org>

⁵ <https://wardiaries.wikileaks.org>

⁶ <https://deutsch.rt.com>

⁷ <https://wikileaks.org/gitmo>

⁸ <https://wikileaks.org/clinton-emails>

⁹ <https://wikileaks.org/dnc-emails>

¹⁰ <https://deutsch.rt.com>

¹¹ <https://wikileaks.org/ciav7p1>



Die Verhaftung von Julian Assange am 11. April 2019. Foto: © Ruptly/Russia Today

Pressemitteilung vom 11.4.2019¹²

Bundesregierung muss Julian Assange Asyl anbieten

Sahra Wagenknecht

«Die Bundesregierung muss alles dafür tun um zu verhindern, dass das EU-Mitglied Großbritannien Julian Assange an die USA ausliefert, wo ihm wegen der Enthüllung von US-Kriegsverbrechen eine lebenslängliche Haftstrafe oder sogar die Todesstrafe droht. Angela Merkel muss Julian Assange jetzt in Deutschland politisches Asyl anbieten. Es ist unerträglich, dass Assange in größter Gefahr ist, auch weil die Bundesregierung es versäumt hat, sich in der Vergangenheit und trotz der drohenden Verhaftung für ihn einzusetzen», erklärt Sahra Wagenknecht, Vorsitzende der Fraktion «Die Linke» im Bundestag.

Wagenknecht weiter: «Die Rücknahme des politischen Asyls für Julian Assange durch die Regierung Ecuadors und die Verhaftung des WikiLeaks-Gründers durch die britische Polizei ist eine Schande und ein klarer Verstoß gegen internationales Recht. Die Regierung von Ecuador hat gegen die auch von UN-Vertretern mehrfach betonte Verpflichtung verstoßen, Julian Assange als politisch Verfolgten zu schützen. Die Festnahme des Publizisten Julian Assange ist zugleich ein schwerer Schlag gegen unabhängigen Journalismus, der weitreichende Folgen haben wird.»

Friedensnobelpreis-Trägerin Mairead Maguire:

«Julian Assange fordert uns alle auf der tiefsten Ebene heraus, unser Gewissen zu fragen: Ist dies richtig oder falsch?! Julian Assange stellte sich diese Frage selbst und kam zum Schluss: Nein ich kann diese Politik nicht akzeptieren! Ich muss mich äußern. Er war sich vollkommen bewusst, dass, sobald er das täte, er zutiefst leiden und seine Welt zerbrechen würde.»¹³

«WikiLeaks Defence Fund» schlägt Alarm: Julian Assange ist verhaftet. Bekämpft die Auslieferung in die USA!

«*Courage Foundation*»

«Julian Assange wurde unter Verletzung des internationalen Rechts verhaftet, da Ecuador sein politisches Asyl illegal beendet hat. Der ecuadorianische Botschafter lud die britische Polizei in die Botschaft ein, und Assange wurde umgehend verhaftet.»¹⁴

Über den «WikiLeaks Defence Fund»

Der «WikiLeaks Defence Fund»¹⁵ fördert mediale und öffentliche Aktivitäten zur Verteidigung von Julian Assange und anderen WikiLeaks-Journalisten. Der Fonds unterstützt ein engagiertes Aktionsteam, das sich im Medienbereich weltweit für Unterstützung von WikiLeaks und für das Recht der Öffentlichkeit auf Aufklärung einsetzt.

Die «Courage Foundation» und der «Defence Fund»

Der «Defence Fund» wird von der «Courage Foundation» betrieben – einem von den Buchhaltern der «Sterling Partners» in Großbritannien geprüften Fonds, der sich zur Aufgabe setzt, Whistleblowern und journalistischen Quellen mit Rechtsschutz und Beratung zur Seite zu stehen.

Die «Courage Foundation» ist eine internationale Organisation, die diejenigen unterstützt, die Leben oder Freiheit riskieren, um Wichtiges der Geschichtsschreibung hinzuzufügen. Sie setzt sich auch für den Schutz von Menschen ein, die die Wahrheit vertreten und sich für das Recht der Öffentlichkeit auf Aufklärung einsetzen.

Die «Courage Foundation» wird von einem ehrenamtlichen Kuratorium beaufsichtigt. WikiLeaks ist der achte Begünstigte. Die Bestimmungen des Fonds und seiner Treuhänder sind bei «Derek Rothera & Company» erhältlich.

Diese Beschreibung wurde von den Treuhändern von «Courage» in Auftrag gegeben und stammt nicht von WikiLeaks-Journalisten oder deren Anwälten; sie bezweckt, Informationen über Julian Assange und den Fall WikiLeaks zu liefern, sowie darüber was die Bürger tun können, um WikiLeaks-Journalisten zu unterstützen.

Kontakt:

«WikiLeaks Defence Fund»: E-Mail: courage.contact@couragefound.org

«WikiLeaks Defence Fund» unterstützen:

Online: <https://defend.wikileaks.org/donate/>

Bankverbindung: Bank: Lloyds TSB Bank, Kontoname: «Courage – WikiLeaks/Assange», Kontonummer: 24345160, BLZ: 30-94-57, BIC/Swift code LOYDGB21158, IBAN: GB76 LOYD 309457 24345160, Zahlungszweck: «Courage – WikiLeaks/Assange», Adresse der Bank: Lloyds TSB, 19-20 Upper Street, London, N1 0PJ, UK, Empfängeradresse: Derek Rothera & Company, Chartered Accountants, Units 15 & 16, 7 Wenlock Road, London N1 7SL, UK

¹² <https://www.sahra-wagenknecht.de>

¹³ <https://twitter.com/Ruptly>

¹⁴ <https://defend.wikileaks.org>

¹⁵ <https://defend.wikileaks.org>

Julian Paul Assange Ein Leben für die Wahrheit

Erstellt auf Grundlage eines Textes von «RT»¹⁶

Donnerstag den 11. April 2019 wurde Julian Assange das Asyl entzogen, das ihm die Botschaft Ecuadors in London bisher gewährte – prompt wurde er dort festgenommen. «Russia Today» nahm dies zum Anlass über das Leben des vermutlich bekanntesten Journalisten unserer Zeit zu schreiben. «Kernpunkte» nimmt den Text von RT als Grundlage. Hinzufügungen bzw. Auslassungen in Klammern vermerkt (kj).

Julian Assange [Gründer und langjähriger Chefredakteur von WikiLeaks, ist eng mit der Enthüllungs-Plattform verbunden geblieben] auch nachdem er, seit dem Jahr 2012 in der ecuadorianischen Botschaft festgesetzt, das Projekt nicht mehr selbst leiten konnte.

Auf die zwecks Aufzeigen von Missständen, die sehr viele Menschen betreffen, erschaffene Plattform können Nutzer anonym Dokumente und Daten hochladen, die anschließend veröffentlicht werden. Assange spricht hierbei von "wissenschaftlichem Journalismus" im Sinne eines investigativen, der jedoch vor allem spezifisch auf Rohdaten und Dokumenten – gern auch in sehr großen Mengen – gründet. Der geläufigere Begriff ist Whistleblowing, analog zur Trillerpfeife eines Polizisten oder Schiedsrichters. Auf diese Weise kamen zahlreiche Tatsachen an die Öffentlichkeit, die die Reichen und Mächtigen dieser Welt lieber geheim wüssten.

Dazu gehören skandalöse Menschenrechtsverstöße im US-Gefängnis Guantánamo Bay, Gräueltaten der US-Kräfte und der Verbündeter im Irakkrieg und Afghanistan, die Korruption der Führungsriege in Kenia und nicht zuletzt die Bespitzelung von UN-Funktionären durch US-Diplomaten im Auftrag Hillary Clintons in ihrer Zeit als Außenministerin unter Obama.

Weltweite Anerkennung

Für die Enthüllungen auf der Plattform WikiLeaks wurde Julian Assange mehrfach für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen (zuletzt im Jahr 2019)¹⁷. Er erhielt den Amnesty International Media Award 2009. Mit der Goldenen Friedensmedaille der Sydney Peace Foundation, die ihm im Jahr 2011 "für außerordentlichen Mut" beim Einsatz für Menschenrechte verliehen wurde, wurden vorher nur Nelson Mandela, der 14. Dalai Lama und Daisaku Ikeda ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt er den *Martha Gellhorn Prize for Journalism*. Von mehreren Zeitungen weltweit bzw. von ihrer Leserschaft wurde Assange mehrfach zum Mann des Jahres gekürt.

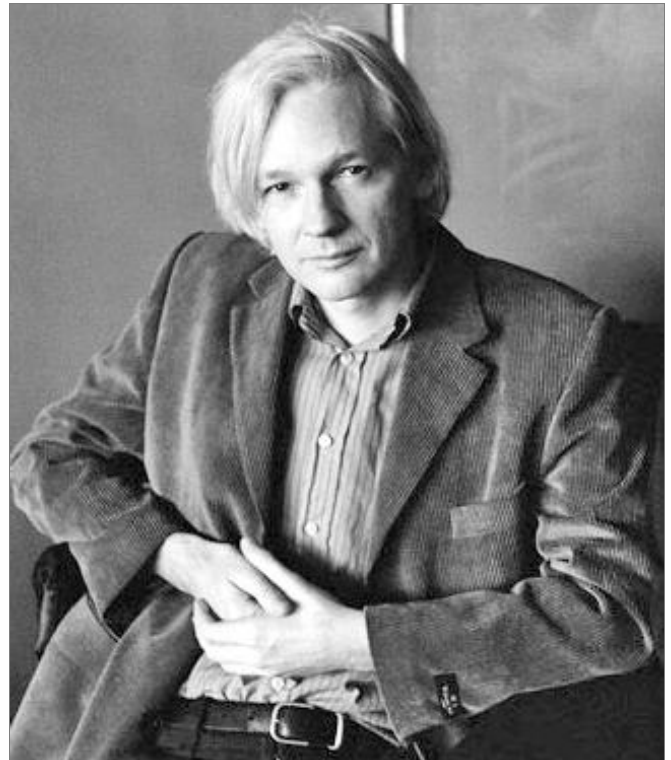


Foto: J. Assange / Quelle: Jacob Applebaum/Vanityfairer/ Lizenz: CCA:3.0

Junger Julian und das junge Hacking

Die Kindheit des 1971 in Townsville im australischen Bundesstaat Queensland geborenen Julian Paul Assange verlief alles andere als ruhig: Seine Eltern betrieben einen Wanderzirkus und ließen sich zudem früh scheiden. In 15 Jahren seiner Kindheit musste Julian 37 Umzüge seiner Eltern bzw. der Mutter mitmachen. Ein konventioneller Bildungsweg war also zunächst mehr als erschwert – doch Bibliotheken ersetzten ihm das Klassenzimmer. Auf frühen PCs wie dem C64 lernte er schließlich das Programmieren. Und aus dem Programmieren wurde sehr schnell Hacken – als Julian mit 16 Jahren eine Internetverbindung zur Verfügung stand.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Assange verschaffte sich sehr schnell Zugriff auf Regierungs- und Banknetzwerke und wurde im Jahr 1991 verhaftet. Über 20 Anklagen standen ihm für sein Hacking ins Haus – und zu seinem Haus wäre für die nächsten zehn Jahre beinahe das Gefängnis geworden. Doch er traf eine Abmachung mit dem Gericht, der zufolge er mit einem Bußgeld von 2.100 Australischen Dollar und einer Bewährungsstrafe davonkam. Assange konnte mit seinem Plädoyer glaubhaft machen, dass seine Hacking-Aktivitäten weder böswillig waren noch Schäden verursachten – der Richter nannte sie einen harmlosen Auswuchs eines "neugierigen Geistes".

Dieses Plädoyer war deshalb glaubhaft, weil die Gruppe "International Subversives", der neben Assange zwei weitere Hacker angehörten, schon in dieser Anfangszeit des Hackens den grundsätzlichen Ethos der Hacker befolgte und ihn so mitprägte: Dazu gehört neben bedingungsloser Informationsfreiheit und -verbreitung eben auch, dass man beim digitalen "Einbruch" keine Schäden anrichtet.

¹⁶ <https://deutsch.rt.com>

¹⁷ <https://deutsch.rt.com>

Wissenschaftlicher Journalismus von WikiLeaks und Ärger mit den Vereinigten Staaten

In den Punkten Informationsfreiheit und -verbreitung dürften kaum Fragen an Assange offenbleiben. Die Frage der Schäden einer solchen Verbreitung sahen und sehen die Mächtigen dieser Welt allerdings häufig anders – in den letzten 20 Jahren bekam Julian Assange die Werkzeuge der Zensur und der Spionage zu spüren, wurde mehrmals festgenommen und verklagt.

Eine ganze Zeit lang verdingte sich Assange als Testhacker und Netzwerk-Sicherheitsberater und war Mitbegründer der Firma Earthmen Technology, die Methoden zur Aufdeckung von Netzwerk-Einbrüchen entwickelte. Eigens zur Veröffentlichung ursprünglich zurück- und geheim gehaltener Informationen zu aller Art von Missständen wurde im Jahr 2006 schließlich die Enthüllungsplattform WikiLeaks gegründet. [...] Es steht den Nutzern frei, auf WikiLeaks Daten und Dokumente hochzuladen, die dann in Originalfassung veröffentlicht werden.

Seit der Veröffentlichung von 92.000 geheimen Dokumenten der NATO auf WikiLeaks im Juni 2010 wird Assange von US-Behörden verfolgt. Trotzdem legte er im November desselben Jahres noch einmal nach: WikiLeaks begann die Veröffentlichung weiterer 250.000 US-Dokumente – diesmal aus dem diplomatischen Bereich. Dies führte zu internationalen Skandalen, in die auch Hillary Clinton verwickelt war – sie beauftragte ihre Diplomaten damit, Passwörter von UN-Funktionären auszuspionieren. Assange forderte die damalige US-Außenministerin im Kabinett Obama aus diesem Anlass zum Rücktritt auf.

Angebliche Vergewaltigung als Vorwand für Festnahme

Der von US-Behörden nunmehr international gesuchte Assange setzte sich im Jahr 2010 nach Schweden ab. Von dort führte er WikiLeaks weiter [...] Dort wurde allerdings noch im August desselben Jahres ein Haftbefehl wegen Vergewaltigung gegen ihn erlassen. Dass der Haftbefehl am nächsten Tag aus Mangel an Beweisen zunächst fallen gelassen wurde, jedoch kaum zwei Wochen später erneut Ermittlungen gegen Assange aufgenommen wurden – wegen angeblicher sexueller Belästigung zweier Schwedinnen –, legt bereits den Gedanken an ein politisches Komplott nahe. Diesen Verdacht äußerte zumindest der WikiLeaks-Gründer mit einem Verweis auf "schmutzige Tricks" des US-Establishments, dem seine Enthüllungen gegen den Strich gingen. Verdächtig ist jedoch vor allem das Timing der Haftbefehle: Kurz vor dem ersten Haftbefehl hatte Assange eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis in Schweden beantragt. [...] Nach Erlass der beiden Haftbefehle wurde der Antrag von Assange ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

Asyl in der ecuadorianischen Botschaft in London

Nachdem er Ende des Jahres erneut mit Vorwürfen der Vergewaltigung konfrontiert und gegen ihn sogar ein Interpol-Haftbefehl der Klasse "Red Notice" erlassen wurde, stellte

sich der mittlerweile auf britischem Boden befindliche Assange in London der Polizei und kam in Untersuchungshaft. Er wurde allerdings sofort auf Kautionsfreigelassen. Als ihm im Jahr 2012 eine Auslieferung an Schweden drohte, flüchtete Assange in die Botschaft Ecuadors in London [da er fürchtete, dass Schweden nur als Zwischenstation für ihn angedacht war, von wo aus er an die USA ausgeliefert werden solle] und bat um politisches Asyl, das ihm gewährt wurde. Zeitweise war Assange sogar Staatsbürger Ecuadors.

Seit 2012 musste er in der Botschaft verbleiben, weil ihm eine Verhaftung durch die britische Polizei [und damit die Auslieferung an die US-Regierung] drohte – wegen angeblicher "Verstöße gegen die Kautionsbedingungen". In dieser Zeit war er der Spionage seitens der britischen und seit Amtsantritt des ecuadorianischen Präsidenten Lenín Moreno auch flächendeckender Überwachung seitens der ecuadorianischen Behörden¹⁸ ausgesetzt, so WikiLeaks. Der ständige Aufenthalt im geschlossenen Raum machte ihm gesundheitlich¹⁹ ebenso zu schaffen wie psychisch.

[Im Gegensatz zur tendenziösen Berichterstattung der Mainstream-Medien in den letzten 9 Jahren, gab es seitens der Schwedinnen selbst nie eine Vergewaltigung-Vorwurf, gegen Assange, sondern Sorge wegen evtl. Übertragung von Geschlechtskrankheiten, was auch aus folgender Korrespondenz hervorgeht, wo eine der beiden Frauen erklärt:

dass Sie: *«keine Anklage gegen Julian Assange erheben wollte, dass die Polizei aber begierig darauf war, ihn zu kriegen»* und dass sie: *«schockiert war, als sie Julian Assange verhafteten, da sie nur wollte, dass er einen Test mache»*²⁰.

Assange hat sich bezüglich der gegen ihn damals laufenden Ermittlungen, nie geweigert mit Schweden zusammenzuarbeiten, und würde jederzeit zu Anhörung nach Schweden reisen, wenn England und Schweden sicherstellen könne, dass ihm beim Verlassen der Botschaft kein Auslieferungsrisiko an die Vereinigten Staaten drohe. Diese Zusicherung wurde ihm nicht gegeben, weshalb Assange vorschlug die Anhörung innerhalb der ecuadorianischen Botschaft abzuhalten. Dies wiederum wurde von Schweden abgelehnt.

2016 befand der UNO-Menschenrechtsrat über Assange und kam zu dem Schluß, dass dieser unschuldig sei und durch Schweden und Großbritannien, innerhalb der ecuadorianischen Botschaft, in einer unrechtmäßigen, willkürlichen Haft gehalten werde, und dass dies ein Ende nehmen müsse. Die beiden Staaten müssen dafür sorgen, dass Julian Assange sich wieder frei bewegen kann – so der UNO-Menschenrechtsrat. 2017 nahm Schweden schlussendlich das Angebot an, die Anhörung innerhalb der ecuadorianischen Botschaft abzuhalten. Nach der Anhörung, wurden die Ermittlungen gegen Assange, seitens der Schwedischen Staatsanwaltschaft, eingestellt.^{21]}

¹⁸ <https://deutsch.rt.com>

¹⁹ <https://deutsch.rt.com>

²⁰ <https://wikileaks.org>

²¹ <https://twitter.com/DoughtyStIntl> und <https://www.ohchr.org/>

Verstoß gegen Völkerrecht und Verfassung

Ecuadors Präsident Lenín Moreno könnte mit Judas mithalten

Rafael Correa

Ecuadors ehemaliger Präsident Rafael Correa gewährte Julian Assange Asyl in der Londoner Botschaft, als dieser 2012 dort aus Sorge vor der Auslieferung an die USA Zuflucht suchte. Heute nach bald 8 Jahren, am 11. April 2019 wurde Assange von der britischen Polizei gewaltsam aus der ecuadorianischen Botschaft entfernt und verhaftet. Rafael Correa spricht sich darüber aus²²:

Ich denke, Lenín Moreno verdient den Titel des größten Verräters der Geschichte. Er könnte mit Judas [...] mithalten. Tatsache ist, dass nicht Rafael Correa, sondern der Staat Ecuador Julian Assange Asyl gewährt hat.

Der Staat Ecuador war laut Völkerrecht und seinem eigenen Nationalstaat verpflichtet, die Person, welcher er Asyl gewährt hatte, zu schützen, stattdessen entziehen sie ihr das Asyl und viel mehr noch, sie erlauben es der britischen Polizei, unsere Botschaft zu betreten. Verstehen Sie? Sie erlauben es der ausländischen Polizei, die ecuadorianische Botschaft zu betreten! Stellen Sie sich vor, die ecuadorianische Polizei hätte die US-Botschaft betreten! Sie betraten die Botschaft, um Assange, der unter dem Schutz des ecuadorianischen Staates stand und seit letztem Jahr außerdem ecuadorianischer Staatsbürger ist, festzunehmen. Das ist nicht nur eine grobe Verletzung gegen die Regeln des Asyl- und Völkerrechts, sondern auch ein Verstoß gegen die ecuadorianische Verfassung, die den Staat dazu verpflichtet, seine Bürger zu schützen. Das ist etwas Unerhörtes, das ist empörend!

Heute ist ein sehr trauriger Tag für die ganze Menschheit! Aber wie wir schon wissen konnten, war dies durchaus vorhersehbar, da Moreno über den Kopf von Julian Assange mit den USA bereits Gespräche führte. Wir dürfen uns nicht täuschen lassen: Moreno, ein Mann dessen moralische Prinzipien sehr niedrig bzw. überhaupt nicht vorhanden sind, versuchte von Anfang an, über Assange zu verhandeln, das sagt er selbst gegenüber dem Sonderstaatsanwalt [...] und Trumps Ex-Wahlkampfleiter, der Ecuador am 30. Mai 2017 besuchte, eine Woche nach seinem Amtsantritt. Moreno hat ihm damals schon angeboten, Assange als Gegenleistung für eine finanzielle Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten zu übergeben.

Sie behaupten, beschlossen zu haben, Assange nicht an die USA auszuliefern, doch bleiben wir realistisch, glauben Sie wirklich, dass Großbritannien Assange nicht an die USA – einen seiner engsten Verbündeten – ausliefern würde?



Präsident Rafael Correa von Julian Assange interviewt, Mai 2012²³

Dennoch – ich möchte nichts vorwegnehmen –, doch die bloße Tatsache, dass sie das Asylrecht verletzen und einer Person, die unter dem Schutz des Staates Ecuador stand, das Asyl entziehen und somit unser Land erniedrigen, indem sie es der britischen Polizei erlaubten, unsere Botschaft zu betreten, um einen ecuadorianischen Staatsbürger, der Asyl erhalten hatte, festzunehmen, das ist verheerend! Ich denke aber, dass die Folgen noch schwerwiegender sein werden. Wie gesagt, ich möchte nichts vorwegnehmen, doch die Wahrscheinlichkeit, dass Großbritannien Julian Assange nicht an die Vereinigten Staaten ausliefern wird, ist sehr gering.

Briefe an Julian Assange

Christine Assange – Julian Assanges Mutter: «Briefe an Julian: Während Julians Leben gefährdet ist, bittet er darum, ihm eine kurze persönliche Notiz zu senden, beigefügt eine Kopie von einer Initiative, die Du seinetwegen ergriffen hast»²⁴

Anschrift:

Mr. Julian Assange, DOB 3/07/197

HMP Belmarsh, Western Way, Hamesmead, London
UK

SE28 0EB

Name und Anschrift des Absenders muß auf dem Umschlag ersichtlich sein, ansonsten wird der Brief aussortiert

Stimmen

Christine Assange:

«Schande über dich, Lenín Moreno! Möge sich das ecuadorianische Volk an dir rächen, du schmutziger, hinterhältiger, abtrünniger Verräter! Möge das Gesicht meines leidenden Sohnes deine schlaflosen Nächte verfolgen... und möge sich deine Seele für immer im qualvollen Fegefeuer winden, wie du meinen geliebten Sohn gefoltert hast!»²⁵

²³ <https://www.youtube.com>

²⁴ <https://twitter.com/AssangeMrs>

²⁵ <https://twitter.com/AssangeMrs>

²² <https://deutsch.rt.com>, Übersetzung aus dem Englischen: kj

Rafael Correa – ehemaliger ecuadorianischer Präsident:

«Christine, ich weiß nicht, was ich dir sagen kann. Ich bitte nur um Vergebung für mich und mein Volk. Ein Verräter und Korrupter wie Moreno vertritt uns nicht. Ich verspreche, nicht zu ruhen, bis ich ihn im Gefängnis sehe, wo er hingehört.»²⁶

Christine Assange:

«Vielen Dank, Herr Correa. Ich gebe dem ecuadorianischen Volk nicht die Schuld für die Handlungen eines gefühllosen Verräters, der sich selbst dient. Als meine eigene Regierung Julian keinen Schutz gab und mir selbst jede Hilfe verwehrt, beschützten Sie und Ihre Minister ihn und gaben mir Trost. Ecuador ist jetzt für immer in meinem Herzen.»²⁷

Christine Assange – an Premierministerin Theresa May:

«Warum haben Sie meinen Sohn, einen mehrfach preisgekrönten Journalisten, mit Terroristen, Pädophilen und Serienmördern ins Gefängnis von Belmarsh geworfen? 2016 fällte die UNO das Urteil, Großbritannien müsse ihn von "willkürlicher Inhaftierung" und laufenden "Menschenrechtsverletzungen" schützen! Seine Ärzte drängen auf eine medizinische Versorgung im Krankenhaus!»²⁸

Sie postete dazu einen Link zu einem Artikel, der über das Verschwinden von Akten betreffend Kindesmissbrauch im britischen Innenministerium und über die Befürchtung von Vertuschung von Pädophilie durch prominente Briten berichtete und schrieb:

«Ich frage mich, wie viele mächtige britische Pädophile darauf drängen, Julian zum Schweigen zu bringen. In den 1990er-Jahren stellte er seine Computerkenntnisse zur Verfügung, um der australischen Polizei zu helfen, Pädophile zu fangen.»²⁹

Tyrel Ventura – US-Staatsbürger:

«Als steuerpflichtiger US-Bürger möchte ich mich offiziell bei Mrs. Assange für den Angriff meiner Regierung auf ihren Sohn entschuldigen. Es tut mir so leid, dass wir als US-Bürger unserer Regierung und ihren Machthabern erlaubt haben, so zu operieren. Sein Schmerz haftet an unseren Händen.»³⁰

Christine Assange:

«Ich gebe dem amerikanischen Volk nicht die Schuld für die rechtswidrige, brutale politische Verfolgung meines Journalisten-Sohnes. Die Schuld liegt beim militärisch-industriell-geheimdienstlichen Komplex und dessen politisch-medialen Marionetten. Allerdings braucht Julian die tatkräftige Unterstützung des amerikanischen Volkes zu seinem Schutz.»³¹

John Shipton – Vater von Julian Assange:

Der Vater von WikiLeaks-Gründer Julian Assange hat die australische Regierung aufgefordert, seinem Sohn zu helfen und gefordert, ihn in sein Heimatland zurückzubringen:

«Ich sah, wie sie ihn die Treppe herunterzerrten, die Bullen. Er sah nicht gut aus. Ich bin 74 und ich sehe besser aus als er und er ist 47. Es ist so schockierend.»³²

Edward Snowden – NSA Whistleblower:

«Bilder von Ecuadors Botschafter, der die britische Geheimpolizei in die Botschaft einlädt, um – man mag es mögen oder nicht – einen preisgekrönten Journalisten aus dem Gebäude zu zerren, werden in die Geschichtsbücher eingehen. Assanges Kritiker mögen jubeln, aber dies ist ein dunkler Moment für die Pressefreiheit.»³³

Oliver Stone – Filmemacher:

«Julian Assange ist ein Herausgeber von Wahrheit. Er hat trotz der Unmenschlichkeit, mit der er behandelt wird, großartige Arbeit zu Gunsten der Menschheit geleistet. Dieser Fall ist entscheidend für das Überleben unseres Rechts auf Aufklärung und unserer grundlegenden Freiheit gegenüber der Unterdrückung und jetzt auch gegenüber der Tyrannei durch die USA und Großbritannien.»³⁴

Sahra Wagenknecht – Vorsitzende d. Fraktion «Die Linke»:

«Julian Assange wurde in der letzten Woche in London festgenommen. Er war dort während der letzten sechs Jahre in der ecuadorianischen Botschaft, die ihm politisches Asyl gewährt hatte. Mit einer Auslieferung an die USA droht ihm die Todesstrafe.

Ich finde: Nicht wer Kriegsverbrechen aufdeckt, gehört vor Gericht, sondern wer sie begeht.»³⁵

Craig Murray – ehemaliger britischer Diplomat:

«Heute Abend sitzen sowohl Chelsea Manning als auch Julian Assange im Gefängnis, beide wegen der Straftaten, die sie aufgedeckt haben bezüglich US-Kriegsverbrechen in Afghanistan und im Irak. Beide werden einzig wegen ihrer Veröffentlichungen zu dieser Sache angeklagt. Egal was Ihnen Bullshit-Politiker und die Lügner der Mainstream-Medien auftischen, die Wahrheit ist: Manning und Assange sind wahre Helden unserer Zeit und dafür leiden sie.»³⁶

²⁶ <https://twitter.com/MashiRafael>

²⁷ <https://twitter.com/AssangeMrs>

²⁸ <https://twitter.com/AssangeMrs>

²⁹ <https://twitter.com/AssangeMrs>

³⁰ <https://twitter.com/AssangeMrs>

³¹ <https://twitter.com/AssangeMrs>

³² <https://www.itv.com>

³³ <https://twitter.com/Snowden>

³⁴ <https://twitter.com/TheOliverStone>

³⁵ <http://aktionsmail.team-sahra.de>

³⁶ <https://www.rubikon.news>

George Galloway – ehemaliges UK-Parlamentsmitglied:

«Ihr müsst ihn nicht mögen, ihr müsst überhaupt nichts von dem mögen, was er jemals geschrieben oder veröffentlicht hat, aber wenn ihr die Tatsache mögt, dass wir das Recht haben zu sprechen und die unbequemen Wahrheiten zu kennen, die diejenigen, die an der Macht sind, nicht wollen, dass wir sie kennen, dann solltet ihr persönlich hier vor Ort sein oder zumindest im Geiste [bei Belmarsch]. Wenn Julian Assange kriminalisiert und inhaftiert wird, weil er die Wahrheit darüber enthüllt hat, was die Machthaber treiben, was sie getrieben haben, dann könnt ihr euch genauso gut selber einliefern, könnt euch ebenso gut auch freiwillig für eine Gefängniszelle anmelden, denn dann seid ihr nicht mehr frei, und ihr werdet nie wieder frei sein. [...] Die Wahrheit selbst ist in Julian Assanges Gefängniszelle eingeschlossen.»³⁷

Prof. Noam Chomsky – Linguist:

«Die Assange-Verhaftung ist in mehrfacher Hinsicht eine Schande. Auf der einen Seite haben wir es mit den Bestrebungen der Regierungen zu tun – und es ist nicht nur die US-Regierung. Die Briten kooperieren. Ecuador kooperiert natürlich jetzt. Schweden hat zuvor kooperiert. Die Bestrebungen, einen Journalisten zum Schweigen zu bringen, der Material produzierte, von dem die Herrschenden nicht wollen, dass es der Menge bekannt ist, das ist es, was hier vor sich geht, das ist der Skandal, mit dem wir es jetzt zu tun haben. WikiLeaks produzierte Dinge, die die Bürger über die Machthaber wissen sollten. Machthaber haben das nicht gern, deshalb müssen sie es stoppen. Das ist das worum es hier geht, das ist die Art von Skandal, der leider immer wieder auftritt.»³⁸

Tulsi Gabbard – US-Kongress Abgeordnete:

«Was hier geschieht, ist meiner Ansicht nach leider eine Form von Rache, die von der Regierung ausgeht, die deutlich machen will: "Das erwartet dich, wenn du Informationen veröffentlichst, von denen wir nicht wollen, dass du sie veröffentlichst. [...] Und deshalb haben wir es mit einer sehr gefährlichen Sache zu tun, nicht nur für Journalisten, nicht nur für die Menschen, die im Medienbereich arbeiten, sondern auch für jeden amerikanischen Bürger. Wenn sie damit durchkommen bedeutet das, dass unsere Regierung den Hammer fallen lassen kann und die Macht hat zu sagen: „Nehmt euch in Acht, seid still und passt euch an, ansonsten haben wir die Mittel, euch zum Schweigen zu bringen.“»³⁹

Diese Ausgabe der KERNPUNKTE ist eine ehrenamtliche Arbeit zur Unterstützung von Julian Assange. Sie ist frei von kommerziellen Zwecken und darf und soll kostenlos möglichst weit verbreitet werden! Für die Redaktion: Kirsten Juel

³⁷ <https://twitter.com/RTUKnews>

³⁸ <https://www.democracynow.org>

³⁹ <https://edition.cnn.com>

Alicia Castro – ehemalige ecuadorianische Botschafterin:

«Assange ist kein amerikanischer Bürger und die WikiLeaks-Plattform ist eine ausländische Nachrichtenorganisation. Die Vorstellung, dass die US-Regierung ein Mitglied jeder beliebigen Presse in der Welt erreichen und ausliefern lassen kann, ist entsetzlich. Nie in der Geschichte der Vereinigten Staaten wurde ein Verleger verfolgt, weil er der Öffentlichkeit wahrheitsgetreue Informationen vor Augen führte. Dies ist ein Präzedenzfall dafür, dass jeder Journalist ausgeliefert, vor Gericht gestellt und inhaftiert werden kann, wenn er genaue Informationen über die Vereinigten Staaten veröffentlicht. Die Pressefreiheit besteht nicht nur im Recht auf Veröffentlichung, sondern auch im Recht auf Lesen, im Recht auf Information – das Recht auf Information, das wir als Leser haben.

Diese universellen Rechte haben ihren besten Verfechter in Julian Assange, ein Held einer neuen Sorte, dessen Freiheit wir unermüdlich einfordern werden, gemeinsam mit den Männern und Frauen dieser Welt, die glauben, dass die Wahrheit uns frei machen wird.»⁴⁰

IMPRESSUM

REDAKTION: Kirsten Juel, Roland Tüscher,
FREIER REDAKTIONS-MITARBEITER: Béla Szoradi
KONTAKT:
Kirsten Juel, Kernpunkte
Lehmenweg 7
4143 Dornach
Schweiz
T. +41 (0) 77 408 14 27
E. redaktion@kernpunkte.com
www.kernpunkte.com

FINANZEN:
Hugo Jäggi, 2 rue des églantines, 67210 Obernai, Frankreich, T. +33 (0)38 847 66 17
E. finanzen.kernpunkte@posteo.ch

FREIE MITARBEITERIN LEKTORAT:
Elisabeth Winterer

JAHRES-ABONNEMENT (Ermässigung auf Anfrage)

STANDARD-EMAIL-ABO 7,50 CHF/EUR | Monat

STANDARD-POST-ABO 12,50 CHF/EUR | Monat

SENIOREN-EMAIL-ABO 5,50 CHF/EUR | Monat

SENIOREN-POST-ABO 10,50 CHF/EUR | Monat

STUDENTEN-EMAIL-ABO 3,50 CHF/EUR | Monat

PROBE-EMAIL-ABO 3x Gratis

PROBE-POST-ABO (3 Ausgaben) 15,00 CHF/EUR

FÖRDER-ABO 50,00 CHF/EUR | Monat

AUFBAU-ABO 1000 CHF/EUR | Jahr

Diese Ausgabe darf kostenlos verbreitet werden

ERSCHEINUNGSMODUS:

12 Ausgaben / Jahr. Alle Ausgaben die innerhalb eines Jahres 12 Ausgaben übersteigen sind kostenfrei.

BANKVERBINDUNG:

Freie Gemeinschaftsbank 4002 Basel | Kernpunkte, Lehmenweg 7, 4143 Dornach, Schweiz | Konto 40-963-0 | IBAN: CH56 0839 2000 0317 6832 6 | BIC: FRG-GCHB1XXX

Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten

⁴⁰ <http://theindicter.com>

Embassy Cat

Die Katze, die womöglich sogar das Handy des ecuadorianischen Präsidenten hackte

Mietzelblower

Eine Story von Julian Assanges Spionagekatze wird der stauenden Presse von den führenden ecuadorianischen Beamten erzählt, um die Aufmerksamkeit von der "skandalösen Vertreibung" aus dem Asyl abzuwenden, sagt WikiLeaks-Chef-redakteur Kristinn Hrafnsson:

«Verrückte Geschichten über Assange werden nun von Präsident Lenín Moreno und seinem Team verbreitet, um die schändliche Vertreibung zu vertuschen. Moreno behauptet, dass Assange sein Telefon gehackt hat, und der Botschafter erzählt Daily Mail, dass er die Botschaftskatze trainiert haben könnte, um zu spionieren. Das ist absurd!»⁴¹

Assanges berühmte Embassy-Cat sei auf verdächtige Weise unterwegs gewesen, so der ecuadorianische Botschafter Jaime Marchan, weshalb die diplomatischen Angestellten dem Tier gegenüber skeptisch waren:

«Die Kreatur konnte in jeden Raum gehen, wir befürchteten, dass es ein Gerät tragen könnte um uns auszuspionieren.»⁴²

Nun muß man natürlich für die armen Bürokraten Verständnis haben, immerhin hat die Katze einen Twitter-Account eingerichtet – und schon das kann nicht jede Katze! Es kann nicht geleugnet werden: bereits ihr Profil macht deutlich, dass sie sich für eine ganz bestimmte Aufgabe auserkoren fühlt und möglicherweise in höherem Auftrag arbeitet:

«Ich lebe in der ecuadorianischen Botschaft mit Julian Assange: Interessengebiet: Gegen-schnurrveillance.»

Und als ob das nicht schon Beweis genug wäre, 2016 brüestete sie sich – und auch das kann nicht jede Katze! – auf Twitter gegenüber ihren 33.000 Followern damit, aktuell eine selbst gebastelte Infrarotkamera zu testen.⁴³

Nach Assanges Verhaftung entstand rundum die Welt die Sorge was nun mit *Feline* geschehen ist. Daraufhin postete WikiLeaks eine Live-Aufnahme von der Katze, sitzend vor einem Bildschirm worauf das Video von Assanges Verhaftung lief⁴⁴ und machte dazu auf Twitter bekannt:

«Wir können bestätigen, dass Assanges Katze in Sicherheit ist. Assange bat seine Anwälte, sie Mitte Oktober letzten Jahres vor Drohungen der Botschaftsdiplomaten zu retten. Sie werden sich wieder in Freiheit vereinen.»⁴⁵

⁴¹ <https://twitter.com/khrafnsnson>

⁴² <https://www.rt.com>

⁴³ <https://www.rt.com>

⁴⁴ <https://twitter.com/wikileaks>

⁴⁵ <https://twitter.com/wikileaks>



Embassy Cat und Julian: «It is caturday morning so...»⁴⁶



Embassy Cat und Julian: «Life is but a dream»



Embassy Cat und Julian: «What a smeowgasbord!»

⁴⁶ Top secret Fotos und Zitate: Enthüllt von WickedLeaks, © die Katze